

Hospitationsbericht

Im Folgenden möchte ich über meine zweiwöchige Hospitation vom 2.3. bis 13.3.09 in der Klinik für Allgemein-, Gefäß- und Thoraxchirurgie Charité Berlin - Campus Benjamin Franklin berichten.

Es sei bereits zu Beginn erwähnt, dass ich von Herrn Professor Buhr und seinen Mitarbeitern herzlich aufgenommen und von Anfang an in das Team integriert wurde. Es fand ein reger Erfahrungsaustausch statt und es bestand ein ausgesprochenes Interesse auch an meinen eigenen chirurgischen Erfahrungen.



Mein Arbeitstag begann mit der morgendlichen Intensiv- und Wachstationsvisite um 7:10. Danach folgte der Morgenrapport mit dem Bericht des Diensthabenden und der Demonstration wichtiger Röntgenbilder und der Nennung der aktuell geplanten Entlassungen mit kritischer Prüfung der Fallabschlüsse jeder Station.

Im Anschluss hatte ich täglich die Gelegenheit als Assistent an verschiedenen Operationen teilzunehmen. Hierbei wurde insbesondere mein Interesse für die chirurgische Therapie von Patienten mit Chronisch Entzündlichen Darmerkrankungen berücksichtigt. Vor allem Herr PD Dr. med. Ritz, Leitender Oberarzt der Klinik, war diesbezüglich sehr engagiert. So hatte ich z.B. die Gelegenheit eine laparoskopisch assistierte Restproktokolektomie mit ileopouchanaler Anastomose bei cortisonrefraktärer Kolitis ulcerosa und eine konventionelle Sigmoproktokotomie bei enteroenterisch fistelndem Morbus Crohn mit zu operieren. Auch die laparoskopisch assistierte Koloproktomukosektomie einer 19-jährigen Patientin mit Familiärer Adenomatöser Polyposis Coli durfte ich assistieren. Ein weiterer operativer Höhepunkt war sicherlich die offene Radiofrequenzablation hepatischer Rezidivmetastasen eines kolorektalen Karzinoms mit bipolaren Sonden, welche in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Radiologie des Hauses durchgeführt wurde.

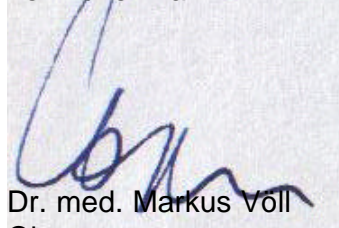
Neben diesen für mich doch eher seltenen Operationen war es natürlich auch wieder einmal sehr lehrreich über den eigenen Tellerrand hinauszublicken und sich anzuschauen auf welche Art Routineeingriffe wie Total Extraperitoneale Patchplastiken, Sinus pilonidales, Cholezystektomien, Dünndarmsegmentresektionen, Schilddrüsenoperationen und Gastroenterostomien in einer anderen chirurgischen Klinik operiert werden.

Um 15:30 schloss sich an das Operationsprogramm der Nachmittagsrapport mit Besprechung von Röntgenbildern, Vorstellung der Patienten für den nächsten Tag, Besonderheiten von den Stationen und Bericht über Verlegungen von der Wachstation an. Mittwochs hatte ich hiernach die Gelegenheit an der wöchentlichen Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz, dem Journalclub und dem interdisziplinären Tumorboard teilzunehmen.

Sowohl die Operationen als auch die Besprechungen und Fortbildungen hatten Ausbildungscharakter auf höchstem medizinischen Niveau für Studenten im Praktischen Jahr, Gastärzte und Weiterbildungsassistenten. Der Umgang untereinander war von großem gegenseitigem Respekt geprägt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich von den zwei Wochen in Berlin sicherlich profitiert habe. Die Hospitation gab mir die Gelegenheit das eigene chirurgische Arbeiten zu reflektieren und hat wieder einmal gezeigt, dass es verschiedene „Wege nach Rom“ gibt.

Allen Kollegen aus Berlin, die sich freundlich und engagiert um mich gekümmert haben, gilt mein herzlichster Dank.



Dr. med. Markus Voll
Oberarzt

Klinik für Viszeralchirurgie und Zentrum für Minimal Invasive Chirurgie
Klinikum Region Hannover – Klinikum Siloah